

Der Newsletter für die Bahnbranche – exklusiv für Abonnenten

In dieser Ausgabe:

Ticketvertrieb: Vorsicht bei „Herr“ und „Frau“ Seite 2

Nahverkehr: Lückenschluss der U-Bahn-Linie 5 in Berlin Seite 2

Schiengüterverkehr: Inveho übernimmt Villmann-Werkstätten Seite 3

Verkehrspolitik: Schiene profitiert vom Feinschliff am Haushalt Seite 3

Personenfernverkehr: Flixtrain will 2021 in Schweden starten Seite 4

Termine, Personalien und Impressum Seite 5

EDITORIAL



Schaumsläger in der Invalidenstraße

Es ist mehr als durchsichtig, was Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer und DB-Chef Richard Lutz mit der großspurig angekündigten Nachtzugkooperation beabsichtigen: Sie wollen das leidige Thema, bei dem ihnen Grüne, Linke und Fahrgastvertreter seit Jahren gleichermaßen im Nacken sitzen, endlich mit minimalem eigenen Einsatz abräumen.

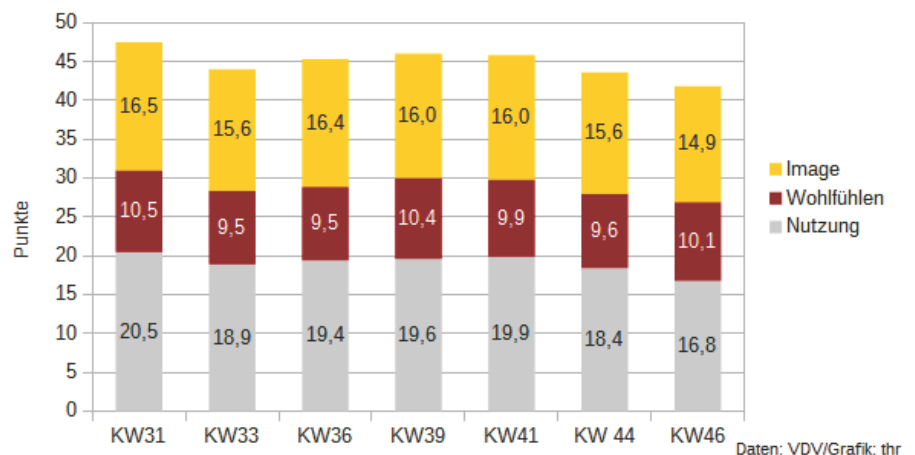
Dass die ÖBB und SBB schon lange vorher eine Ausweitung des Nightjet-Netzes angekündigt hatten, ist bei dem pompösen Pressetermin am Dienstag dementsprechend unter den Tisch gefallen. Zum Beispiel war der Start der Linie Amsterdam-Zürich bereits 2019 für 2021 avisiert worden. Auch Barcelona und Rom stehen nicht erst seit Dienstag auf der Agenda.

Bezeichnend ist auch, dass bei dem Termin so getan wurde, als wären Nachtzug-Kooperationen nur unter politischer Schirmherrschaft möglich. Dass die ÖBB bei ihrem Nachtzug von Berlin nach Wien ziemlich geräuschlos mit der polnischen PKP Intercity und der ungarischen MÁV-Start zusammengearbeitet, fiel ebenfalls unter den Tisch.

Ein Wermutstropfen ist, dass die Wettbewerbsbahnen nicht involviert sind. Aber Unternehmen wie RDC, Regiojet und Snälltåget haben mit ihren Saisonzügen bewiesen, dass es auch interessante Nischen abseits der Magistralen gibt.

Matthias Roeser

ÖPNV-Vertrauensindex



Corona-Vertrauensoffensive des ÖPNV zeigt wenig Wirkung

Verkehrspolitik Trotz aller Anti-Corona-Vertrauensinitiativen der Verkehrsunternehmen bleiben die Bürger gegenüber den öffentlichen Verkehrsmitteln einschließlich der Eisenbahnen skeptisch. 50 Prozent schätzen die Infektionsgefahr in Eisenbahn, S-Bahn und U-Bahn als „hoch“ ein, weitere 33 Prozent sehen sie nur „teils/teils“ gegeben. Lediglich 11 Prozent halten sie für gering. Sogar Schulen, Kitas, Fitnessstudios und Schwimmbäder schneiden besser ab, wie aus den Ergebnissen einer ADAC-Umfrage zum Mobilitätsverhalten im Lockdown mit gut 2000 Befragten hervorgeht.

Der „ÖPNV-Vertrauensindex“ des VDV bestätigt diesen Befund. Bei der Umfrage in der zweiten Novemberwoche erreichte er mit nur 41,8 von 100 möglichen Punkten einen neuen Tiefststand. „Das Vertrauen in die Maßnahmen der Unternehmen sinkt“, heißt es selbstkritisch. „Der Anteil derjenigen, die aktuell von einer

Nutzung des ÖPNV aus Pandemie-bezogenen Gründen wie Enge in den Verkehrsmitteln, Hygiene und Gesundheit absehen, stieg in der Gruppe der ÖPNV-Nichtnutzer auf 36 Prozent an.“ Verbessert hat sich nur das Nutzungserlebnis der verbliebenen Fahrgäste, die mindestens ein Mal in der Woche den ÖPNV nutzen: Es stieg im Vergleich zur Befragung Anfang November um 0,5 Punkte auf nun 6,1: Rund 61 Prozent der Befragten gaben an, derzeit „gerne“ oder „sehr gerne“ den ÖPNV zu nutzen. Vermutet werden darf, dass sich hier die derzeitige relative Leere der öffentlichen Verkehrsmittel positiv auswirkt.

Laut ADAC fahren 18 Prozent derjenigen, die vor Corona den ÖPNV zumindest gelegentlich genutzt haben, im derzeitigen Lockdown überhaupt nicht mehr mit Bussen und Bahnen. Weitere 21 Prozent geben an, die öffentlichen Verkehrsmittel weniger zu nutzen.

Fortsetzung auf Seite 2

Sachsen gibt doch mehr Geld für Corona-Einbußen

Personennahverkehr Sachsen wird im Rahmen des ÖPNV-Rettungsschirms nun doch 100 Prozent der coronabedingten Einnahmeausfälle ausgleichen. Das teilte das Landesverkehrsministerium mit. Ursprünglich wollte das Land entgegen den Bund-Länder-Absprachen nur 70 Prozent ersetzen.

Bisher haben private und öffentliche Verkehrsunternehmen 38 Millionen Euro Ausgleichszahlungen beantragt, weitere 42 Millionen Euro entfallen auf Städte, Landkreise und ÖPNV-Zweckverbände. *roe*

Kunden haben Anspruch auf geschlechtsneutrale Anrede

Ticketvertrieb Ein Unternehmen darf seine Kunden nicht zwingen, sich entweder als „Herr“ oder „Frau“ zu registrieren. Das hat das Landgericht Frankfurt im Rechtsstreit zwischen einer „Person nicht-binären Geschlechts“ (Transgender) und der Deutschen Bahn in erster Instanz entschieden (Urteil vom 3. Dezember 2020, Aktenzeichen 2–13 O 131/20). Es müsse die Wahl einer geschlechtsneutralen Anrede bestehen, teilte das Gericht mit. Eine Klage auf Entschädigung nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz wies das Gericht allerdings ab. Das Urteil kann noch beim Oberlandesgericht angefochten werden. *roe*

Fortsetzung von Seite 1

Im Gegenzug nutzen 18 Prozent derzeit das Auto häufiger als früher, 13 Prozent das Fahrrad und 25 Prozent gehen mehr zu Fuß. Als Gründe nannten 23 Prozent die Arbeit im Homeoffice, 48 Prozent die Überfüllung der Verkehrsmittel und sogar 53 Prozent die Angst vor einer Infektion.

Nach vorläufigen Ergebnissen einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Infas und des Wissenschaftszentrums Berlin (WZB) hat der öffentliche Verkehr im November um externe Effekte bereinigt gegenüber dem Frühjahrs-Lockdown sogar mehr Fahrgäste verloren. Berücksichtige man, dass die Schulen und der gesamte Einzelhandel derzeit geöffnet seien, seien die Einbußen höher. Die genauen Zahlen sollen in der kommenden Woche veröffentlicht werden. *thr*



FOTO: ROESER

Zu den Hauptverkehrszeiten gibt es einen 4-Minuten-Takt auf der U5.

Berliner U-Bahn-Linie 5 komplettiert

Stadtverkehr In Berlin ist Anfang Dezember der 2,2 Kilometer lange Lückenschluss der U5 zwischen Alexanderplatz und Brandenburger Tor in Betrieb genommen worden. Damit führt die 22 Ki-

lometer lange Strecke von Hönow im Osten bis zum Hauptbahnhof. Die BVG erwartet täglich rund 155.000 Fahrgäste.

Lesen Sie mehr im Privatbahn Magazin 1/2020.

Leserbrief zum Kommentar „Gewerkschafts-Pokern in der Plüschetage“ (PriMa Express 24/2020)

Mit Ihrem Editorial machen Sie sich zum Kumpanen und Mittäter beim „Union Busting“, in dem sie zur Zerstörung und Verdrängung einer Gewerkschaft aufrufen. Sie fordern die DB-Mitarbeiter in der Verwaltung auf, aus der EVG auszutreten und Mitglied der GDL zu werden – weil die sowieso fast überall tonangebend sei. Das ist zum einen falsch, zum anderen gefährlich. Zumal die GDL Verwaltungsmitarbeiter gar nicht vertreten will.

Wer ihrem Rat folgt und aus der EVG austritt, verliert seine Rechtsansprüche auf tarifliche Leistungen. Beispielsweise den Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen, den Schutz bei Rationalisierung und Vergabeverlust, sowie die Coronaregelungen nebst Aufstockungsbetrag bei Kinderbetreuung. Streng genommen auch den Rechtsanspruch auf tarifgerechte Entlohnung.

Wem wäre damit geholfen? Den Wettbewerbsbahnen, weil die GDL bislang keine entsprechenden Tarifverträge abgeschlossen hat? Immer noch hält sich hartnäckig das Gerücht, die GDL schließe die besseren Tarifverträge ab. Bessere Tarifverträge für die Arbeitgeber? Ich habe den Eindruck, dass ein

Interesse daran besteht, die unangenehme DGB-Gewerkschaft EVG durch einen ehemals gewerkschaftsfeindlichen Verein zu ersetzen, der seinerzeit – „Treu zum Kaiser, treu zum Dienst“ – als Gegenbewegung zur Gewerkschaftsbewegung gegründet wurde.

Spaltet man deshalb die Belegschaft? Hier die arbeitenden Kolleginnen und Kollegen an der Basis und auf der anderen Seite die Verwaltung, die Sie als „Plüschetage“ bezeichnen, und die angeblich in römischer Dekadenz lebt?

Wer macht bei den Wettbewerbsbahnen die Lohn- und Gehaltsabrechnung, wer bereitet die Bewerbung auf Ausschreibungen vor, und, und, und ... Macht das bei den Wettbewerbsbahnen der Lokführer in seiner Freizeit?

Jede Bahn braucht alle Kolleginnen und Kollegen in der Eisenbahnerfamilie. Für mich gehört da auch der Lokführer dazu, der in seiner Berufsgewerkschaft GDL die für ihn bessere Vertretung sieht. Den möchte ich überzeugen, aber nicht aus der Eisenbahnerfamilie ausschließen und ausgrenzen. Das unterscheidet mich von einem Claus Weselsky.

Andreas Müller, Freigericht

Schiene profitiert vom Feinschliff am Bundeshaushalt für 2021

Verkehrspolitik Die Regierungsfractionen haben offenbar Gefallen an der Magnetschwebbahn TSB Cargo gefunden: Schon 2021 – zum ITS World Congress in Hamburg – soll ein Demonstrationsprojekt den Transport von Containern vorführen. Außerdem soll ein Gutachten den Nutzen einer Magnetschwebbahn für den Hamburger Hafen bewerten. Dafür wird der Magnetbahn-Titel im Bundeshaushalt 2021 von einer auf 7 Millionen Euro aufgestockt. Das hat der Haushaltsausschuss in der entscheidenden Bereinigungssitzung Ende November beschlossen. Das Bundestags-Plenum wird den geänderten Haushaltsentwurf an diesem Freitag verabschieden.

Unklar ist das Schicksal der geplanten Eigenkapitalerhöhung der Deutschen Bahn aus dem Klimaschutzprogramm 2030 (1,25 Milliarden Euro für 2021 und 1 Milliarde Euro für 2020) und wegen der Corona-Schäden (5 Milliarden Euro für 2020). Nach Angaben des Grünen-Haushaltspolitikers Sven-Christian Kindler hat Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer im Haushaltsausschuss eingeräumt, dass die eigentliche Notifizierung bei der EU-Kommission noch gar nicht begonnen hat, sondern dass noch Vorgespräche laufen.

Darüber hinaus hat der Haushaltsausschuss die Mittel für den Ausgleich der Corona-Schäden gesperrt, bis sie die DB nachgewiesen hat. Der Wettbewerbsbahn-Verband mofair hat die Bundesregierung in der vergangenen Woche erneut aufgefordert, den Weiterbetrieb des DB-Fernverkehrs statt über eine intransparente Eigenkapitalerhöhung mittels einer öffentlichen Notvergabe zu stützen. Dabei soll-

ten auch die Wettbewerber berücksichtigt werden, wie es zum Beispiel in Österreich praktiziert wird.

Vom umstrittenen Deutschen Zentrum für Mobilität (DZM) mit Hauptsitz in München soll auch die Schiene profitieren. Geld soll unter anderem für den Aufbau des Forschungscampus „Smart Rail Connectivity Campus“ (SRCC) beim Digitalen Testfeld Schiene in Annaberg-Buchholz (2,3 Millionen Euro) und für den „Rail Campus OWL“ in Minden (2 Millionen Euro) fließen. In Minden befindet sich bereit ein Zentrum von DB Systemtechnik. Für die Folgejahre stellen die Haushälter für SRCC und Rail Campus 38 Millionen Euro Verpflichtungsermächtigungen bereit. Gesamthaft betrachtet entfallen damit aber nur 13 Prozent der Ausgaben für das DZM auf die Schiene.

Verdoppelt auf 80 Millionen Euro wird 2021 der Förderbetrag für die „Reduzierung der Anlagenpreise im Schienengüterverkehr“, im Gegenzug wird das Programm aber degressiv ausgestaltet, denn der Gesamtbetrag von 200 Millionen Euro für die Jahre 2021 bis 25 soll unverändert bleiben. 2022 und 23 gibt es jeweils nur noch 40 Millionen Euro, 2024 und 25 sogar nur noch 20 Millionen Euro pro Jahr.

Um 27 Millionen Euro aufgestockt werden die Mittel für Forschung und Untersuchungen im Eisenbahnbereich. Unter anderem ist eine Machbarkeitsstudie für eine Westquerung der Elbe zwecks Entlastung des Hauptbahnhofs und deren Auswirkungen auf den Deutschlandtakt geplant. Hauptprofiteur ist aber das Deutsche Zentrum für Schienenverkehrsfor-

thr

Lineas startet neue Züge nach Österreich

Schiengüterverkehr Die private Güterbahn Lineas wird ab Fahrplanwechsel mit jeweils drei Zügen pro Woche von Antwerpen aus die österreichischen Intermodal-Terminals Wolfurt sowie Wels und Wien Süd bedienen. Das teilte die ÖBB-Tochter Terminal Service Austria (TSA) mit. Damit werde eine Anbindung an die großen Hafengebiete Antwerpen, Zeebrugge, Gent und Rotterdam geschaffen. pm/roe

Kombiverkehr startet Umschlag Schiene-Schiene in Lehrte

Kombinierter Verkehr Im April 2021 soll endlich der Schiene-Schiene-Umschlag im Megahub Lehrte beginnen. Das teilte die Kombiverkehr KG mit. Das Konzept sieht vor, dass die Züge Hannover mit Ladeeinheiten in einem bunten Mix für gleich mehrere Zielterminals erreichen. Nach dem Schiene-Schiene-Umschlag verlassen die Ausgangszüge das Terminal dann zielrein, also nur mit Ladeeinheiten für ein einziges Zielterminal. Damit werden neue Verbindungen buchbar, die bisher nicht angeboten wurden, zum Beispiel Duisburg–Malmö.

Die ersten Überlegungen für das Megahub Lehrte reichen bis in die 1990er-Jahre zurück. roe

Inveho übernimmt die Villmann-Werkstätten

Schiengüterverkehr Der zur Erneva-Gruppe gehörende französische Güterwagenhersteller und -Instandhalter Inveho übernimmt mit Wirkung zum 1. Januar 2021 die Instandhaltungswerkstätten FWB Fahrzeugwerk Brandenburg, FWN Fahrzeugwerk Niedersachsenwerfen und WBA Waggonbau Altenburg von der Villmann-Gruppe. Eine entsprechende Vereinbarung wurde in der vergangenen Woche in Berlin unterzeichnet. Die geplante Transaktion unterliegt der Genehmigung der Wettbewerbsbehörde. Damit hat Inveho nun insgesamt neun Standorte, davon sechs in Frankreich und drei in Deutschland. Die Geschäftsführung der Villmann-Werkstätten verbleibt bei Ines Villmann-Doll und Bodo Villmann. roe

ZAHL DER WOCHE

216.000 Euro ...

... sollen nach dem Willen des Haushaltsausschusses die „Eisenbahnfreunde Richard Hartmann Chemnitz e. V.“ aus dem Bundeshaushalt „zur Sicherung und zum Erhalt vereinsgetragener musealer Schauplätze im Bundesgebiet“ erhalten.

Zufall? Wohl kaum, wenn man weiß, dass der SPD-Verkehrsexperte Detlef Müller aus Chemnitz stammt, von Be-

ruf Lokomotivführer und auch noch Mitglied der Eisenbahnfreunde Richard Hartmann ist. Die Mittel sollen „dafür verwendet werden, um mit Vereinen vor Ort Museums-, Sammlungs-, Restaurierungs- und Vermarktungskonzepte durch Unterstützung der Museumsfachleute am ‚Schauplatz Eisenbahn‘ in Chemnitz-Hilbersdorf zu entwickeln.“

Leo Express erwägt Kauf von Mehrsystemzügen für DB-Netz

Personenfernverkehr Trotz der Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft nach dem Zerwürfnis mit Flixtrain liebt Leo Express weiter mit dem deutschen Markt: Die tschechische Privatbahn Leo Express hat nach einjähriger Arbeit eine Sicherheitsbescheinigung des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) für Deutschland erhalten, teilte das Unternehmen Anfang Dezember mit. Jetzt werde erwogen, im Rahmen der Optionen auf 30 weitere Sirius-Triebzüge vom chinesischen Hersteller CRRC Mehrsystemzüge für das 15-kV-/16,7-Hertz-Stromsystem zu bestellen. Die ersten drei Züge mit Ausrüstung für 25 kV/3 kV sind derzeit im Zulassungsprozess der europäischen Eisenbahnagentur ERA und sollen 2021 in den Betrieb gehen. *roe*

Flixtrain startet im Mai auf der Strecke Stockholm–Göteborg

Personenfernverkehr Flixtrain wird ab 3. Mai 2021 drei Zugpaare täglich zwischen Stockholm und Göteborg fahren lassen. Die Traktion werde Hector Rail stellen, berichtet das schwedische Bahnportal jarnvagar.nu unter Berufung auf Angaben des schwedischen Flixtrain-Chefs Peter Ahlgren. Als Wagen kommen umgebaute ehemalige deutsche Interregiowagen zum Einsatz, wie sie auch in Deutschland fahren. Die Züge verkehren in einem angenäherten Fünf-Stunden-Takt und werden die 455 Kilometer lange Strecke in rund dreieinhalb Stunden zurücklegen. *roe*



FOTO: ROESER

Die ÖBB soll mit der Marke Nightjet die Federführung des Projekts übernehmen.

SBB, DB und SNCF springen auf den ÖBB-Nightjet auf

Personenfernverkehr Die Ankündigung der vier Staatsbahnen ÖBB, SBB, DB und SNCF, in den kommenden Jahren gemeinsam vier neue Nachtzug-Linien zu etablieren, stößt beim Wettbewerbsbahn-Verband mofair auf Kritik.

„Ein europäisches Fern- und natürlich auch Nachtzugnetz kann sehr sinnvoll sein“, sagte Verbandspräsident Christian Schreyer am Dienstag. „Dieses dürfen aber die Staatsbahnen nichts als ‚closed shop‘ unter sich ausmachen.“ Die Planungen müssten von Anfang an mit den Wettbewerbsbahnen gemeinsam vorangetrieben werden. Das gelte nicht nur für den Betrieb der Leistungen, sondern auch für den Verkauf der Fahrausweise. „Nur so wird sichergestellt, dass die neue Initiative nicht zarte Pflänzchen privater Unternehmen zertritt.“ Zum Beispiel hat die Privatbahn RDC vor der Corona-Pande-

mie einen eigenwirtschaftlichen Nachtzug zwischen den Alpen und Sylt betrieben und die Transdev-Tochter Snälltåget einen Saisonverkehr zwischen Berlin und Malmö etabliert.

Die Federführung für das Projekt der vier Staatsbahnen wird die ÖBB mit ihrer Marke Nightjet übernehmen. ÖBB-Chef Andreas Matthä räumte in der gemeinsamen Pressekonferenz ein, dass der Nachtzugverkehr der „Unterstützung der Regierungen“ bedarf. Es blieb aber offen, welche Beträge geplant sind. Die österreichische Umwelt- und Verkehrsministerin Leonore Gewessler sprach von 500 Millionen Euro Investitionen in neues Fahrzeugmaterial, ohne die Herkunft des Geldes aufzuschlüsseln. Laut mofair stellt der französische Staat rund 100 Millionen für die Renovierung von SNCF-Nachtzugwagen bereit. *roe*

ANZEIGE



ALBERT FISCHER GMBH – ALLE BAULEISTUNGEN AUS EINER HAND!



ALBERT FISCHER
BAUUNTERNEHMEN

ALBERT FISCHER GmbH
Heilswannenweg 53 ■ 31008 Elze
Tel. 05068 / 9290-0 ■ Fax -40
info@albert-fischer.de
www.albert-fischer.de

- Gleis- und Stadtbahnbau
- Hallen- und Industriebau
- Erd- und Bahnsteigbau
- Straßen- und Kanalbau
- Ingenieur- und Wasserbau



PREISTRÄGER
Großer Preis des
MITTLSTANDES

Termine**VPI-Symposium**

12. Januar 2021
Hamburg und digital
www.vpihamburg.de

2. Logistikkonferenz Mitteldeutschland

Januar 2021
Hotel Bördehof, Ebendorf
Tel.: 039203 23 90 02

14. BME-/VDV-FORUM Schienen-güterverkehr digital

19.–20. Januar 2021
www.bme.de/2021/14-bme-vdv-forum-schiengueterverkehr-digital/

maintenance in Dortmund

24.–25. Februar 2021

10th International Railway Summit

24.–26. Februar 2021
Online-Event

Railtech Europe 2021

30. März – 1. April 2021
Utrecht
<https://events.railtech.com/railtech-europe-2021/de/>

Hannover Messe

12.–16. April 2021
Hannover
www.hannovermesse.de

11. Fachtagung für Anschlussbahnleiter in Fulda

21. April 2021
www.anschlussbahnprofis.com

Basler Gleisbau-Tag

02. Juli 2021
Basel
www.bahnverband.ch

Fachveranstaltung Fulda der BAG-SPNV

30. September – 1. Oktober 2021
Präsenztagung
www.bag-spnv.de

MES Expo – Mobility Electronics Suppliers

9.–11. November 2021
Berlin
www.mobility-electronics.de

InnoTrans 2022

20.–23. September 2022
Berlin
www.innotrans.de

Internationale Ausstellung Fahrweg-technik 2022

31. Mai – 2. Juni 2022
Münster

Personalien**Jost Knebel und Patrick Verwer neu im mofair-Vorstand**

Die mofair-Mitglieder haben Ende November Jost Knebel, CEO von Netinera, zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Er folgt auf Stefan Krispin, den ehemaligen Deutschland-CEO von Go Ahead. Knebel war vor seinem Einstieg 2009 bei der heutigen Netinera-Gruppe bei DB und Hamburger Hochbahn tätig, dort als Vorstandsmitglied. Die seit 8. Dezember 2020 100-prozentige Tochter der italienischen Staatsbahn war Mitte November dem Verband beigetreten, sodass dort jetzt drei der größten Wettbewerber der DB vertreten sind.



Zum neuen Schatzmeister bestimmten die mofair-Mitglieder Patrick Verwer, seit Oktober neuer CEO von Go Ahead Deutschland. Der gebürtige Niederländer war in den vergangenen Jahren für Go Ahead in Großbritannien tätig, zuletzt für das Thameslink Joint Venture GTR. Er folgt auf Magali Euverte, die von Keolis zur SNCF zurückgekehrt ist.

Martin Burkert ist neuer Vorsitzender der Allianz pro Schiene

Die Mitgliederversammlung der Allianz pro Schiene hat Ende November Martin Burkert zum Vorsitzenden gewählt. Der stellvertretende Vorsitzende der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) ist Mitglied der SPD Bundestagsfraktion und war 2023 bis 2017 Vorsitzender des Bundestags-Verkehrsausschusses. Burkert war von 1980 bis 1990 nichttechnischer Beamter bei der Deutschen Bundesbahn. Seither ist er hauptberuflich für die EVG beziehungsweise die Vorgänger-

organisation Transnet tätig. Er folgt auf Torsten Westphal, der im April als EVG-Vorsitzender zurückgetreten war und seit November Beauftragter der DB für die Kohleregionen ist. Die Besetzung der übrigen Vorstandspositionen blieb unverändert.

Ivan Bednárik rückt an die Spitze von České dráhy

Neuer Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der tschechischen Staatsbahn ČD ist seit 4. Dezember Ivan Bednárik, bisher Chef von ČD Cargo. Er folgt auf Václav Nebeský, der aus persönlichen Gründen von der Spitze zurückgetreten war und nun als stellvertretender Vorsitzender für Projektsteuerung, staatliche Unterstützung und Digitalisierung zuständig ist. Im fünfköpfigen Vorstand ist Michal Kraus weiterhin für den Betrieb verantwortlich, Petr Pavelec für die Eigentumsverwaltung und Jiří Jeřeta für Kaufmännisches. Bei ČD Cargo nimmt interimistisch das Vorstandsmitglied Tomáš Tóth die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden.

Roger Mahler neu im Vorstand des Güterbahnverbandes NEE

Roger Mahler, Geschäftsführer von Metrans Rail Deutschland, ist Anfang Dezember in den Vorstand des Netzwerks Europäischer Eisenbahnen (NEE) gewählt worden. Er folgt auf Ralph Schmitz von RTB Cargo, der nicht mehr kandidierte. Mahler ist seit sieben Jahren Geschäftsführer der HHLA-Tochter. Zuvor war er bei der Mittelweserbahn Leiter RailPortFeeder und davor bei DB Autozug Betriebskoordinator und Leiter Terminals Region Nord & Ost.

FOTOS: NETINERA; WINFRIED KARG/GO AHEAD; SPD-FRAKTION; ČD CARGO; STEPHAN RÖHL/ALLIANZ PRO SCHIENE

Impressum

Verlag:
Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
Eingetragen im Handelsregister Lüneburg:
HRA 200919
pers. haft. Ges.: Bahn-Media Verwaltungs-GmbH
Lüneburg HRB 201912

Geschäftsführer:
Dipl.-Volksw. Christian Wiechel-Kramüller
USt-IdNr.: DE264819031
St.-Nr.: 47/200/32000

Salzwedeler Straße 5, D-29562 Suhlendorf
Telefon 05820 970177-0
Telefax 05820 970177-20
www.privatbahn-magazin.de

Herausgeber:
Dr. Ansgar Burghof
Prof. Dr. Uwe Höft
Christian Wiechel-Kramüller (v. i. S. d. P.)